

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

— No. 81. —

9. Oktober 1858

Kirchliche Anzeigen.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis.
Den 10. Oktober 1858.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hoppel.

Lied. B. d. Pr. No. 208.

Nachmittag: Dritter Psalm. Auf dieser.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Dienstag den 12. Oktober Herr Prediger Krüger.

Donnerstag den 14. Oktb. Herr Superintendent Eggert.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Hobde.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Predigt-Amts-Candidat Rindfleisch
aus Danzig.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Gleisherstraße No. 4.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt.

Herr Pastor Gädke.

Montag Abends 7 Uhr Predigt. Herr Pastor Gädke.

Bekanntmachung.

wegen Auszeichnung der Zins-Coupons Serie
XIII. zu den Staatschuldscheinen.

Die den Zeitraum vom 1. Januar 1859
bis zum 31. Dezember 1862 umfassenden
Zins-Coupons Serie XIII. zu den Staats-
schuldscheinen werden von der Kontrolle der
Staatspapiere, hier selbst Oranienstraße No.
92., vom 4. Oktober d. J. ab von 9 bis 1
Uhr Vormittags, mit Ausnahme der Sonn-
und Festtage und der drei letzten Tage jedes
Monats, ausgereicht werden. Dort sind zu
diesem Behuf die Staatschuldscheine mit
einem von dem Einreicher zu unterschreibenden
Verzeichnisse, worin sie nach Littern,
Nummern und dem Betrage aufzuführen sind
und letzterer aufzurechnen ist, zu übergeben.
Formulare hierzu sind bei der gedachten Kon-
trolle unentgeltlich zu haben.

In Schriftwechsel mit Auswärtigen kann
sich die Kontrolle der Staatspapiere nicht
einlassen, vielmehr müssen Jene ihre Staats-
schuldscheine unter dem portofreien Vermerk
"Staatschuldscheine zur Beifü-
gung neuer Zins-Coupons"
an die nächste Regierungs-Hauptkasse einse-
den, von welcher sie solche mit den neuen
Coupons portofrei zurück erhalten werden.

Die Portofreiheit dauert jedoch
nur bis zum 1. August f. J.
Mit diesem Tage tritt die Portopflichtigkeit
für alle solche Sendungen ein, und es wer-
den dann auch die Dokumente mit den Cou-
pons den Einsendern auf ihre Kosten zurück-
gesandt werden.

Berlin, den 21. September 1858.
Haupt-Verwaltung der Staats-
Schulden.

gez. N a t a n.

Der vorstehenden Bekanntmachung fügen
wir hinzu, daß Formulare zu den in dersel-
ben bemerkten Verzeichnissen in unserm Be-
zirk bei der Regierungs-Hauptkasse, bei den
Kreis-Kassen und bei den sämtlichen Do-
mainen- und Domainen-Rentamts-Kassen
unentgeltlich zu erhalten sind.

Danzig, den 1. Oktober 1858.
Königliche Regierung.

Die Provinzial-Gewerbeschule zu Danzig

eröffnet ihren neuen Cursus am Dienstag
den 5. Oktober, Morgens 8 Uhr mit der
Aufnahmeprüfung im Schulhofe, Motlauer-
gasse 15.

Die Anstalt, welche nach dem Organisa-
tions-Plane der gewerblichen Lehranstalten
Preußens vom 5. Juni 1850 eingerichtet ist,
hat in diesem Jahre die erste Abgangs-Prü-
fung gehalten. Die Unterrichtsgegenstände
sind Mathematik, Mechanik, Maschinenlehre,
mechanische und chemische Technologie, Physik,
Chemie, Mineralogie, Baukonstruktionslehre,
Bau-, Maschinen- und Freihandzeichnen,
Modelliren.

Der Zweck der Schule ist theoretisch-
praktische Ausbildung von künftigen Ge-
werbetreibenden (— Mechaniker, Maschinenbauer,
Mühlenbauer, Schlosser, Schmiede, Tischler,
Chemiker, Bleicher, Färber, Seifensieder,
Brauer, Gerber, Destillateure, Maurer- und
Zimmermeister, Töpfer, Werkführer in Fa-
briken u. s. w. —) sowie Vorbildung solcher
jungen Leute, welche sich im Königlichen Ge-
werbe-Institute oder in anderen polytechni-
schen Schulen zu eigentlichen Technikern aus-
bilden wollen, die zur Einrichtung und Lei-
tung von Fabrik-Anlagen befähigt sind
— Eisenbahn-Techniker, Civil-Ingenieure,
Costrueteure, Gastechniker, Fabrikanten der
verschiedensten Art. — Die Anstalt ist ferner
eine Vorbereitungsschule für solche, die sich
in den betreffenden Lehranstalten zu Privat-
Baumeistern, Hüttenleuten, Berg-Beamten,
Landwirten, Schiffsbauern u. s. w. aus-
bilden wollen.

Die Aufnahme in die untere Klasse ist
an folgende Bedingungen geknüpft:

- 1) daß der Aufzunehmende mindestens 14
Jahre alt und confirmed sei,
- 2) daß er nicht blos deutsch geläufig lesen,
sondern auch durch Lesen eines seinem
Gesichtskreise entsprechenden Buches sich
unterrichten könne,
- 3) daß er deutsch ohne grobe orthographi-
sche Fehler zu schreiben verstehe und eine
leserliche Handschrift besitze,
- 4) daß er mit ganzen Zahlen und gewöhn-
lichen Brüchen vorläufig rechnen könne
und daß ihm die Anwendung dieser Rech-
nungen auf die gewöhnlichen arithmeti-
schen Aufgaben nicht fremd sei,
- 5) daß er Uebung im Zeichnen besitze.

Der Uebergang in die obere Klasse findet
auf Grund einer sorgfältigen Prüfung statt,
in welcher die Kenntnis der Planimetrie, der
Algebra bis zur Lehre von den Wurzeln und
Gleichungen des ersten Grades einschließlich,
so wie des ganzen Gebietes der Physik und
anorganischen Chemie gefordert wird.

Der Kursus in jeder Klasse dauert ein
Jahr. Das Schulgeld beträgt 12 Thaler
jährlich.

Anmeldungen neuer Schüler werden vom
Director Dr. Grabo (— Allmodengasse 2. —) angenommen.

Danzig, den 14. September 1858.
Das Curatorium der Provinzial-
Gewerbeschule.

Bekanntmachung.

Unter Hinweisung auf die, im Amtsblatte
des Jahrganges 1855 No. 10. (Seite 37) er-
schienene Bekanntmachung vom 28. Febr. 1855
wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß
Freitag den 22. Oktober d. J.
Nachmittags von 3 Uhr ab und

Sonnabend den 23. Oktober d. J.

Vormittags von 10 Uhr ab,
eine Prüfung derjenigen jungen Leute in dem
hiesigen Regierungs-Gebäude abgehalten wer-
den wird, welche zum einjährigen Dienst im
stehenden Heere verstattet zu werden wünschen,
einen Anspruch auf Zulassung zu demselben
aber durch die vorgeschriebenen wissenschaftlichen
Zeugnisse nicht zu begründen im Stande sind.

Die Melungen müssen schriftlich erfolgen
und die, in der oben erwähnten Amtsblatt
Bekanntmachung bezeichneten Alters eingerichtet
werden.

Die Schreiben sind spätestens bis zum 15.
f. Mis. bei dem Botenmeister Plügge im
Regierungs-Gebäude abzugeben.

Danzig, den 11 September 1858.

Königl. Departements-Kommission
zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen
Dienst im Heere.

Polizei-Verordnung.

An Stelle der bisherigen Bestimmungen
über die Heilhaltung der Sonn- und Fest-
tage, namentlich des §. 37. der Strafen-
Polizei-Ordnung für die Stadt Elbing vom
28. November 1833, des Regulativs der
Königl. Regierung vom 24. Februar 1841
und der Bekanntmachung vom 25. Septem-
ber 1850, wird für den Polizei-Bezirk der
Stadt Elbing nach vorgängeriger Berathung
mit dem Magistrat und mit Genehmigung
der Königl. Regierung, auf Grund des §. 5.
des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom
11. März 1850 Nachstehendes verordnet:

- 1) An allen Sonn- und Festtagen, zu wel-
chen letzteren der Neujahrstag, der Char-
freitag, die beiden Osterfeiertage, der
allgemeine Landes-, Dank-, Buß- und
Beitag, der Himmelfahrtstag, die beiden
Pünkt- und Weihnachtsfeiertage und das
allgemeine Todtentfest, letzter Sonntag
im Kirchenjahr) gehören, ist der öffentliche
Gewerbebetrieb und Handelsverkehr, sowie
jede öffentliche mit Geräusch verbundene
Beschäftigung von 9½ Uhr Vormittags
ab, für den übrigen Theil des Tages
untersagt. Nur bei besonders dringender
Veranlassung, z. B. an ganz außerordent-
lichen Fällen des Schiffsahrts- und Han-
delsverkehrs, kann ausnahmsweise die
Vornahme öffentlicher Arbeiten durch den
Polizei-Director genehmigt werden.
- 2) Während dieser Zeit müssen die sämt-
lichen Verkaufsläden vollständig geschlossen
sein, und genügt hiezu nicht das bloße
Anlegen und Zuhalten der Eingangstüren,
vielmehr müssen auch die zum Verschluß
der Läden erforderlichen hölzernen Thüren
zugemacht und verschlossen, und außerdem
die Fenster, an welchen Verkaufsgegen-
stände ausgestellt sind, entweder gänzlich
ausgeräumt oder gleichfalls durch Laden
resp. dichte Vorhänge vollständig verdeckt
werden.
- 3) In gleicher Weise dürfen von 9 Uhr Vor-
mittags an auf den Straßen und öffent-
lichen Plätzen keine Waaren ausgerufen
oder zum Verkauf feil gehalten werden
und müssen alle mit Geräusch auf den
Straßen verbundene Beschäftigungen, z. B.
das Versenden von Biertonnen und Frach-
gütern oder der Transport von Meubeln
von 9 Uhr Vormittags an gänzlich unter-
bleiben. — Andere Wagen dürfen in der
Nähe der Kirchen, so lange der Gottes-
dienst darin dauert, nur im Schritt vor-
übersfahren.

Die zum Absfahren des Straßenschmusses und anderer Unreinlichkeiten dienenden Fuhrwerke müssen die Stadt im Sommer schon vor 8, im Winter vor 9 Uhr Morgens verlassen haben.

Ausnahmen von diesen Bestimmungen (No. 3.) können nur bei dringender Veranlassung durch den Polizei-Direktor gestattet werden.

- 4) Denjenigen, die mit den gewöhnlichen Lebensbedürfnissen Handel treiben, also namenlich den Bäckern, Fleischern, Krämern, Tabacks-, Obst- und Virtualienhändlern, so wie den Konditoren, Restaurateuren, Schankwirthe ist gestattet, ihre Lokale und Verkaufsstellen dem Publikum auch in den zum Gottesdienste nicht bestimmten Stunden von 12 Uhr Vor- bis 1½ Uhr Nachmittags und demnächst von 3 Uhr Nachmittags ab zu öffnen oder zugänglich zu machen, während der Stunden der Gottesdienste aber müssen diese Verkaufslokale, gleich allen andern, geschlossen bleiben.

- 5) Die Apotheken dürfen zur Verabreichung von Arzneien und Medizinalwaaren auch an Sonn- und Festtagen zu jeder Tageszeit geöffnet bleiben.

- 6) An den Vorabenden der großen Kirchenfeste, Weihnachten, Ostern und Pfingsten, ferner des Charfreitags, des allgemeinen Landes-, Dank-, Buß- und Bettages und des, dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestages, ebenso am Aschermittwoch und während der ganzen Charwoche, dürfen keine öffentlichen Bälle und ähnliche Lustbarkeiten stattfinden.

- 7) Concertmusik in öffentlichen Gesellschaftslokalen ist am Charfreitag, am allgemeinen Buß- und Bettage, an dem, dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestage und während der ganzen Charwoche ebenfalls untersagt. Wenn größere musikalische Aufführungen an diesen Tagen beabsichtigt werden, so dürfen sie nur geistlichen Inhalts sein und ist besondere polizeiliche Erlaubniß zu denselben vorher nachzusuchen.

- 8) Schauspiel-Vorstellungen und ähnliche Kunstproduktionen müssen am Charfreitag und am allgemeinen Buß- und Bettage unterbleiben. Am Gedächtnistage der Verstorbenen dürfen sie nur ernsten Inhalts sein.

- 9) An anderen Sonn- und Festtagen dürfen öffentliche Lustbarkeiten, wozu auch die Unterhaltungsmusik in den Caffeehäusern, Restaurants u. s. w. gehört, erst um 3 Uhr Nachmittags beginnen. Die sogenannten "Früh-Concerthe" sind bis 7 Uhr Morgens, aber ebenfalls nicht ohne polizeiliche Genehmigung, gestattet.

- 10) Beerdigungen dürfen an Festtagen nur bis 9 Uhr früh und von 3 Uhr Nachmittags ab, erfolgen.

- 11) Jede Übertretung der vorstehenden Anordnungen wird mit einer Geldbuße bis zu 10 Thlr. bestraft.

Elbing, den 24. Juli 1858.

Der Königliche Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt.
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Nach der Amtsblatts-Bekanntmachung vom 20. Oktober 1842 sollen Schankwirthe, welche einem von der Polizei-Behörde als Trunkenbold bezeichneten Individuum Branntwein zu verabreichen fortfahren oder demselben auch nur den Aufenthalt in der Gaststube verstatten, in eine Polizeistrafe von 2 bis 5 Thlr. genommen und bei wiederholt bewiesener Nachlässigkeit gegen ihre diesfälligen Pflichten mit Concessions-Entziehung bestraft werden.

Diejenigen Gast- und Schankwirthe, welche durch Verabreichung von Branntwein auf Borg die Böllerei befördern und dies der geschebenen Verwarnung ungeachtet, nicht unterlassen, haben zu gewärtigen, daß ihnen die Prolongation des Schankconsenses am Jahresschlusse versagt werden wird.

Elbing, den 2. Oktober 1858.

Der Königliche Polizei-Direktor,
Regierungsrath.
(gez.) von Schmidt.

Bekanntmachung.

Die Verschiffung des Salzes, welches das Salzamt zu Neufahrwasser zu versenden hat, soll für das Jahr 1859 und alternativ auch für die Periode 1859/61

am 9. November d. J. Vormittags 10 Uhr

von dem Königlichen Haupt-Zoll-Amte zu Danzig öffentlich an den Mindestfordernden ausgesetzt werden. Denjenigen, welche diese Spedition zu übernehmen geneigt und im Stande sind, werden eingeladen, sich zu der gesuchten Zeit in dem Locale des hiesigen Haupt-Zoll-Amtes einzufinden und sich an dem Auktions- und Contrakte-Bedingungen liegen bei dem Haupt-Zoll-Amte hieselbst zur Einsicht bereit.

Danzig, den 30. September 1858.

Für den Provinzial-Steuer-Director:
Der Ober-Regierungsrath
Bon.

Bekanntmachung.

Höhere Anordnung zufolge soll das Einbringen und Stapeln des bei dem hiesigen Haupt-Salzamte eingehenden gepackten Salzes sowie die Gestellung der erforderlichen Arbeitskräfte zur Verwiegung des bei demselben zu empfangenden und zu spedirenden gepackten Salzes vom 1. Januar f. J. ab bis ultimo Dezember f. J. dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Wir haben hierzu einen Bietungs-Termin auf

Sonnabend, den 10. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

in unserem Geschäfts-Lokale anberaumt und laden zu dessen Wahrnehmung mit dem Bemerkern ein, daß die näheren Bedingungen über obiges Geschäft läßlich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Elbing, den 5. Oktober 1858.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Arbeiter Peter Rauth und den Geschwistern Thal gehörige, hieselbst an der Kalkscheune sub No. 578 der Hypothekenbezeichnung belegene Hausgrundstück abgeschätzt auf 634 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur III. einzuhaltenden Taxe soll

am 8. November 1858 von

Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle durch den Kreis-Gerichtsrath Hesner subhastirt werden.

Alle unbekannten Realpräendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeldung der Präklusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Elbing, den 24. Juli 1858.

Königliches Kreis-Gericht
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Dem gewerbetreibenden Publikum wird in Erinnerung gebracht, daß nach Vorschrift des Gewerbesteuer-Gesetzes die Gewerbesteuer monatlich und zwar in den ersten 8 Tagen jedes Monats vorausbezahlt werden muß. Falls die Zahlung nicht pünktlich erfolgt, haben die Restanten in Gemäßheit der Executions-Verordnung vom 30. Juli 1853 sofort einen kostenpflichtigen Mahnzettel event. die Pfändung, und falls auch diese fruchtlos bleibt, die Untersagung des Gewerbe-Betriebes zu gewärtigen. Die Steuerpflichtigen können jedoch auch nach wie vor die Steuer für mehrere Monate voraus berichten.

Elbing, den 1. Oktober 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 30. Mai 1820 §. 28. werden diejenigen Gesellschaften der Gewerbetreibenden, denen die Befugniß beigelegt worden, die Gewerbesteuer durch ihre Abgeordneten unter sich zu

vertheilen, zur Wahl dieser Abgeordneten für das Jahr 1859 in folgenden Terminen mit dem Bemerkern eingeladen, daß die Erschöpften resp. die Stimmenden ohne Rücksicht auf ihre Anzahl zum Wahlgeschäft zugelassen werden, daß aber die Wahl, wenn sich Niemand einfinden oder resp. seine Stimme abgeben sollte, seitens der Gewerbesteuerbehörde erfolgen wird.

1) Die Herren Kaufleute mit kaufmännischen Rechten

Donnerstag den 14. d. Mts. Mittags 12 Uhr im Locale der Ressource Humanitas vor dem Herrn Bürgermeister Thomale.

2) Die Herren Gast-, Speise- u. Schankwirthe

Dienstag den 12. d. M. 4 Uhr Nachmittags zu Rathhouse vor dem Herrn Stadtrath Berndt.

3) Die Herren Mitglieder des Bäcker-Gewerbes

Mittwoch den 13. d. M. Nachmittags 4 Uhr zu Rathhouse vor dem Herrn Stadtrath Berndt.

4) Die Herren Mitglieder des Fleischer-Gewerbes

Donnerstag den 14. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr zu Rathhouse vor dem Herrn Kanzleidirektor Zett.

Diejenigen Personen, welche ihr Gewerbe hausirend betreiben wollen, haben sich bei der Königlichen Polizei-Direktion zu melden.

Elbing, den 2. Oktober 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es werden Pferde zur Spätweide auf dem altstädtischen Rosgarten, der Wansau, dem Bürger- und dem Herrenpfeil aufgenommen. Die Weidezeit dauert vom 16. Oktober bis 11. November c. Das Weidegeld beträgt auf dem altstädtischen Rosgarten 1 Thlr., auf den übrigen Administrationsstücken 20 Sgr. pro Stück. Hengste und Pferde, die nicht grenzen, sind von der Aufnahme ausgeschlossen. Die Weidezettel sind auf der Kämmereikasse zu lösen.

Elbing, den 27. September 1858.

Die Kämmerei-Deputation.

Subhastations-Patent.

Das dem Hofsbesitzer August Speiser zu Abbau Blumenau gehörige Grundstück Blumenau No. 33. von 142 Mg. 13 □ Thl. preuß., abgeschätzt auf 5460 Thlr., soll im Termin

den 11. Dezember 1858 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten, Kreisrichter Meves, an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietern öffentlich verkauft werden.

Taxe und Hypothekenschein können im Bureau I. eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Pr. Holland, den 25. Mai 1858.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Auf Verfügung der Königl. Kommission für den Bau der Weichsel- und Nogat-Brücken soll

Mittwoch, den 13. und 20.

Oktobe c.

von 10 bis 12 Uhr Vormittags auf dem Werkplatz des Brückenbaues zu Dirschau eine Partie beim Brückenbau schon genützter, jedoch zu baulichen Zwecken noch brauchbarer tieferner Bohlen, Bretter, Kants- und Rundhölzer in kleinen Posten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen im Bureau des Unterzeichneten aus und können innerhalb der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Der Bauaufseher Bau ist angewiesen, die zum Verkauf gestellten Hölzer auf Verlangen vor den Terminen vorzuzeigen.

Dirschau, den 14. September 1858.

Der Wasserbau-Inspektor
Schwahn.

Bekanntmachung.

Die Königliche Ziegelei in Kniebau bei Dirschau liefert gute Mauersteine frei im Kahn auf der Weichsel bei Kniebau für folgende Preise pro Mille:

- 1) Ziegel mittleren Formats, sauber gesformt und gleichmäßig hart gebrannt, daher zur äußeren Verblendung von Rohmauerwerk brauchbar, 12 Thaler 20 Silbergroschen.
- 2) gewöhnlich gut gebrannte Ziegel desselben Formats 12 Thaler.
- 3) Ziegel kleinen Formats 8 Thaler.

Kauflustige wollen sich persönlich oder schriftlich an den Unterzeichneten wenden.

Dirschau, den 4. October 1858.

Im Auftrage
der Königlichen Kommission für den
Bau der Weichsel- und Nogatbrücken.

Der Baumeister
Hartmann.

Die Pächter des Pfarrlandes werden an die Errichtung der zweiten Pachtrate, welche vor der Ernte, spätestens aber bis Michaelis erfolgen soll, hiermit erinnert.

Elbing, den 1. October 1858.

Das Kirchen Collegium Sct. Nicolai.

Deutsche Volks-Bibliothek.

Neue Folge. 1. Lieferung, enthaltend!

Humboldt's Kosmos,
1. Bd. 1. Lief.

Preis jeder Lieferung 4 Sgr.; Preis des ganzen Kosmos (statt bisher 11 Thl. 22 Sgr.) in dieser Ausgabe nur 2 Thl. 20 Sgr.

Vorrätig in der Buch- und Musikhandlung von

Th. Steingraeber,

Fischerstr. 4. (neben Herrn J. Unger und A. L. Schoenberg).

In der Verlagshandlung von J. Wittenmann in Bonn erschien so eben:

Der Baunscheidtismus.

Vom

Erfinder dieser neuen Heillehre.

Carl Baunscheidt.

Mit erläuternden Holzschnitten. Sechste, abermals sehr bereicherte Ausgabe. Elegant brochirt. 8. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Ein medizinisches Werk, aber ein anderes als die gewöhnlichen! Spricht nicht Griechisch und Latein, sondern in ihm donnern die Kräfte der Natur, der Zeit und des Geistes auf der einen Seite, während auf der andern ein freundlicher Engel an seiner Hand uns schützend durch die Leiden und Gebrechen dieses Erdenlebens führt. Allen Leidenden, Allen, die vor Krankheiten sich schirmen wollen, so wie Allen, welche Belehrung wünschen über das wahre Wesen der Heilkunde, dringend zu empfehlen!

Vorrätig in der Buch- und Musikhandlung von **Th. Steingraeber,**

Fischerstraße No. 4.

Zephir-, Castor-, Moos-, Brillant- und engl. Tapiserie - Wolle nebst engl. **Wollnadeln** erhielt

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Wollene Kamel-Garne und seidene Besatzbänder u. Schnüre für Herren und Damen erhielt

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Kartoffel - Säcke pro Stück 9 Sgr. empfiehlt in sehr schöner Qualität

A. Penner.

Ganz vorzüglich trockenes Buchen-, Birken- und Fichtenholz in Kloben und kleingemacht ist zu haben im Holzraum am Markthor.

Geschäfts-Anzeige.

Wir erlauben uns die ergebene Anzeige, daß wir

Alter Markt No. 31.

ein

Tuch-, Manufacture- und Mode- Waaren-Geschäft

gründen und den 6. Oktober das Geschäfts-Local eröffnen werden. Persönlich gemachte Einkäufe in Berlin und jüngster Leipziger Messe setzen uns in den Stand, den Anforderungen der Jetzzeit möglichst zu entsprechen. Durch strenge Reellität, billige aber feste Preise hoffen wir uns Vertrauen zu erwerben, welches wir zu rechtfertigen bemüht sein werden.

Elbing, den 2. October 1858.

Kagelmann & Hoock.

Durch den Empfang meiner sämtlichen neuen Waaren von Berlin und Leipzig ist mein Waarenlager jetzt mit Tuchen in allen Gattungen, Dörfel, Siberienne, Bufsins, Lama, so wie mit Kleider- und Mäntelstoffen, Damen-Mänteln, Jacken u. c. vollständig assortirt. —

Gustav Enß,

Alter Markt No. 12. 13.

Billiger Verkauf von Brenn-Materialien.

| | | |
|-----------------------------------|-----------|-------------------|
| Trockenes Büchen - Klobenholz | Thlr. 21. | pro Achtel, |
| " Kleingemacht | 25 | Sgr. pro Schicht, |
| " Ellerholz | 20 | " |
| " Fichtenholz | 15 | " |
| Trockener Dorf, gepreßt, . . . | Thlr. 3. | pro Klafter, |
| " Stich, | 2. | " |
| Steinkohlen pro Schiffslast . . . | Thlr. 32. | " |
| " Tonnen . . . | 1. 6 | Sgr. |

in bester Qualität und vollem Maß bei

Fr. Louis Hardt, Lange Hinterstraße No. 31.

Moras

haarstärkendes Mittel.

Dieses feindustiende Toilet-Mittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in drei Tagen die Schuppenbildung so wie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Überreizung auf nie geahnte Weise. Preis 25 Sgr.

Adolph Kuss.

Die neuesten Moden- und

Puß-Sachen

in geschmackvollster Auswahl, schön und billig bei

Lisette Hardt,

lange Hinterstraße No. 31.

Für die diesjährige Wintersaison ist unser Lager durch selbstgemachte vortheilhafte Einkäufe auf der Leipziger Messe in allen Modeartikeln vollständig assortirt und empfehlen wir dasselbe zur geneigten Beachtung.

Reuter & Sauerweid,

Brückstraße No. 25.

Mahagoni Flügel fortepiano's, Groß- und Stuż-Format, Poliander Tafel-Format mit Pleil'scher Mechanik aus Paris empfiehlt

C. B. Reich.



Deutsche Hutfabrik

empfiehlt einem hochgeehrten Publikum zur Herbst- und Winter-Saison Damen- und Mädchen-Hüte, Mützen; überhaupt ist das ganze Lager mit Filzschuhen und Gamaschen aller Art versehen; für reelle Bedienung ist gesorgt und bittet um das Wohlwollen des hochgeehrten Publikums

Achtungsvoll
G. Gollinas,

Alter Markt No. 61.

Sehr schöne Stearinlichter erhielt in Commission und empfiehlt billigst

J.G. Bartikowsky
Fischerstraße No. 27.

Danziger Bairisch-Bier.

Von Herrn Durand in Danzig ist mir eine Niederlage des in seiner Brauerei gefertigten Bairischen Bieres, von schöner Qualität, übertragen und empfiehle ich dasselbe zur geneigten Abnahme in Gebinden.

Elbing, d. 1. Octbr. 1858.

Benno Damus,
Schmiedestraße No. 10.

Königsbergerstraße No. 5., im Hinterhaus, steht ein einspänniges Fuhrwerk von sogleich zu verkaufen.

Durch den Empfang meiner in Leipzig und Berlin eingekauften Waaren ist mein
Tuch-, Manufactur- und Mode-Waaren-Lager
mit allen Neuheiten der jetzigen Saison auf's Vollständigste
ausgestattet, und erlaubt ich mir dasselbe hiermit bestens zu empfehlen.

J. U N G E R ,

Fischerstraße No. 2.

Billigstes illustrirtes Familienblatt.

Mit dem 1. October 1858 beginnt ein neues Quartal der bei Ernst Keil in Leipzig erscheinenden beliebten Wochenschrift:
Auflage 70,000.

Auflage 70,000.

Wöchentlich 1½ — 2 Bogen mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 15 Sgr. und 3 Sgr. 9 Pf. Steuer.

Mithin der Bogen nur circa 7 Silberpfennige.



Die Gartenlaube

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an; in Elbing die Buchhandlung von Neumann-Hartmann.

Ernst Keil in Leipzig.

Rüdersdorfer frischgebrannter Kalk, die Tonne von 2 Schfln. à 1 Thlr. 5 Sgr. gegen baare Zahlung, auf 3 à 6 Monate Zeit mit Vorbehalt; bei größeren Partheien billiger.

W. du Bois,
alter Markt No. 65.

Verschiedene Sorten Gemüse zum Einkellen, besonders blutrothe Beete und auch die feinen frischen Karotten sind billigst zu haben bei

Bukowski & Döring.
Kunst- und Handels-Gärtner.

Hiedurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Hohe Zinnstraße No. 1. nach Sonnenstraße No. 33. verlegt habe.

H. Brandt, Kunst- und Handelsgärtner.

Gleichzeitig erlaube ich mir Centifolien- und andere verschiedene Sorten Rosen-Gesträuche, desgleichen verschiedene großfrüchtige Stachelbeeren, alle gangbaren Wurzelgemüse, Schwarzwurzel, Teltower Rüben &c. billigst zu empfehlen.

Mehrere Schock Roggenstroh hat zu verkaufen Fietkau, Herrenstraße. Auch ist daselbst Weide von jetzt ab zu vermieten.

Auf der Schütschen Ziegelei in Liebwalde bei Christburg sind Kronenriegel, Dachsfannen, Biberschwänze und Firsfsannen in beliebigen Quantitäten zu haben.

Eine nahe am Wasser und einer Landstraße gelegene, im vollen Betriebe stehende Ziegelei ist Umstände halber zu verpachten. Das Nähere ertheilt auf mündliche und portofreie Anfrage

F. Sowinski, in Elbing.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als Fleischer etabliert habe und mit allen Fleisch- und Wurstwaaren versehen bin. Ich werde nur bemüht sein ein hochgeehrtes Publikum reell zu bedienen. Meine Wohnung ist alt. Markt vis à vis der Königl. Bank.

Aug. Spink,
Fleischermeister.

Mit dem heutigen Tage hat Herr **E. Vonberg** das Weingeschäft des verstorbenen Herrn W. Petzold für seine Rechnung übernommen.

Wir danken dem geehrten Publikum für das der Handlung geschenkte Vertrauen und bitten, dasselbe auch auf den Herrn Nachfolger übergehen zu lassen. Zugleich zeigen wir ergebenst an, daß die noch ausstehenden Forderungen der Handlung unser Mitglied, Kaufmann Herr D. G. Döllner, Fischerstraße No. 7., annehmen und einzahlen wird.

Elbing, den 4. October 1858.

Das Curatorium des Petzold'schen Nachlasses.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung, zeige ich dem geehrten Publikum ganz ergebenst an, daß mein Bestreben stets dahin gerichtet sein wird, durch reinschmeckende gute Weine, so wie strenge Reellität und freundliche Bedienung das der Handlung bisher erwiesene Vertrauen zu rechtfertigen und zu erhalten.

E. Vonberg.

Einem geehrten Publikum hießt mit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. d. Ms. die Gastwirtschaft im Weingrundforst übernommen habe, wobei gleichzeitig die ergebene Bitte beifüge, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen — welches mir zu erwerben eifrigst bemüht sein werde — auch auf mich gefälligst übergehen zu lassen.

E. Weingrundforst.

In unmittelbarer Nähe des Hafens — Elbinger Fahrwassers — wird ein kleiner Lagerplatz für Hölzer gesucht. Offerten mit Preis-Angabe werden unter **H. S. 1.** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gute Novellen — Schilderungen aus der Länder- und Völkerkunde — Erläuterungen zu den Gegebenheiten und Persönlichkeiten des Tages — populär-naturwissenschaftliche Mittheilungen — Beiträge zur Kenntnis einer vernünftigen Gesundheits-Lehre von Bock — Chemische Briefe — Jagd- und Netzkizzzen Biographien mit vortrefflichen Portraits — Berichte aus dem Reiche der Erfindungen, Literatur, Mittheilungen über industrielle Etablissements &c. &c.

Außerdem die wichtigsten Gegenstände und Persönlichkeiten der **Zeit-Ereignisse** durch authentische Abbildungen und Originalberichte.

C. E. Heidemann,

Geschäfts-Agent,

wohnt jetzt **Von** meiner Reise zurückgekehrt, bin ich wieder täglich morgens von 7 bis 9 und nachmittags von 3 bis 4 zu sprechen.

Zimmermann,

Medico-Chirurg.

Vom 4. h. ab wohne ich kurze Heilige Geiststraße No. 34. **Dr. Cohn,**

pract. Arzt &c.

Ich wohne in der Brückstraße No. 4. **Kühnert,** Thierarzt I. Klasse.

C. E. Heidemann,

Geschäfts-Agent,

wohnt jetzt **Lange Hinterstr. No. 23.,** eine Treppe hoch.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich aus der Fischerstr. No. 29. verzogen und jetzt Lange Hinterstraße No. 14. wohne. **D. Strauß,** Schniedermeister.

Ich wohne jetzt Kürschnerei 22. gegenüber dem Leibamt. **Klein,** Schuhmacher-Meister.

Ich wohne jetzt Lange Niederstraße No. 44. **J. A. Poschmann,** Schuhmachermeister.

Ein junger Mann, der die nötigen Schulfähigkeiten besitzt, findet in meiner Buchdruckerei eine Selle als Lehrling.

Neumann-Hartmann.

Junge Mädchen, die das Schneidern erlernen wollen, mögen sich melden bei **Emilie Eggert,** Wasserstr. 57./58.

Annonee.

Zur Nachweide auf Grummet werden Pferde und Rindvieh in Augustwalde, Grundstück No. 20. aufgenommen.

Eine goldene Brosche mit Granaten ist am Sonntag verloren. Der Abgeber derselben erhält eine angemessene Belohnung Herrenstraße No. 26. unten.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:
Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Sonnabend, den 9. Oktober 1858.

Zeitung-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Der Staats-Anzeiger schreibt: „Die durch verschiedene Blätter gegebene Nachricht, daß der Gesundheitszustand Sr. Majestät des Königs in neuester Zeit sich verschlimmert hat, entbehrt aller Begründung. Der Zustand Sr. Majestät kann nach zuverlässigen Mittheilungen auch jetzt noch als derselbe bezeichnet werden, wie er seit mehreren Monaten bestanden hat.“ — Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist am 4. Abends hier wieder eingetroffen. — Die Vorarbeiten für die Einberufung des Allgemeinen Landtags in diesem Monat sind vollendet. — Alle auswärtigen Diplomaten, welche sich auf Urlaub befanden, sind jetzt wieder hierher zurückgekehrt, um bei der Entscheidung der Regierungsfrage anwesend zu sein und ihren Höfen sofort von dem wichtigen Ereignis Nachricht geben zu können. — Die liberale Partei entwickelt in Bezug auf die Wahlen schon eine große Thätigkeit, hingegen zeigen sich die Conservativen in dieser Hinsicht noch sehr lässig. — Für die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Königs werden in militärischen Kreisen schon jetzt die nöthigen Vorbereitungen getroffen. Gute Vernehmungen nach wird dieselbe ganz wie in früheren Jahren abgehalten und neben den üblichen Festmahlen der Offizier-Corps auch die Mannschaften angemessen bewirthet werden. — Seit längerer Zeit hat sich in der preußischen Armee ein Mangel an Unteroffizieren bemerklich gemacht, da die ansgedienten Unteroffiziere sich ohne Säumen den Civilposten zuwenden und letztere bei der Erweiterung einzelner Verwaltungszweige überhaupt bessere Existenz gewährten. Man ist daher auf eine Verbesserung der Unteroffizierstellen ernstlich bedacht und will dadurch erzielen, daß man die Zahl der Gefreiten verringert und die für diese verwendeten Zulagen zu einer Gehaltsverhöhung für Unteroffiziere verwendet.

Sanssouci, 7. Oktober. (St.-A.) Die herbstliche Witterung der letzten Tage hat auf das Befinden Sr. Majestät des Königs keinen nachtheiligen Einfluß geäußert; im Gegentheil, es werden die täglichen Spazierfahrten und Fußpromenaden in freier Luft fortgesetzt und sind in der letzten Zeit sogar weiter wie früher ausgedehnt. Ein erfreuliches Zeichen ist auch das rege Interesse, welches Se. Majestät der Vollendung des neuerrichteten Orangeriehauses bei Sanssouci fortdauernd widmet. Der Bau und die dekorative Ausschmückung des dem Andenken Raphael Sanzio geweihten Saales ist seit der vorigen Woche beendet, und nimmt jetzt die Aufstellung der dafür bestimmten Gemälde — Kopien, nach Werken dieses großen Meisters — die Aufmerksamkeit der Allerhöchsten Herrschaften, so wie des gesamten Hofes in Anspruch. Ihre Majestäten der König und die Königin haben schon mehrmals längere Zeit in dem genannten Saale zugebracht und Se. Majestät außerdem denselben öfter allein besucht; ebenso Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm. — Gestern, am 6. Oktober, haben Ihre Königl. Majestäten das heilige Abendmahl in der Friedenskirche bei Sanssouci gefeiert.

— Die Abreise Ihrer Majestäten des Königs und der Königin nach Meran ist nunmehr definitiv auf nächsten Dienstag, den 12., festgesetzt.

Deutschland. Frankfurt. In der holländischen Sache haben auch in der vergangenen Woche die vereinigten Ausschüsse Sitzung gehalten, ohne daß jedoch die Feststellung des Vortrags bewirkt worden. Der allgemeine Eindruck der dänischen Erklärung ist, wie jetzt zugestanden wird, ein ungünstiger, und besonders sollen jetzt Preußen und Hannover die Ansicht vertreten, daß diese Erklärung durchaus ungenügend sei.

— In der Nassauischen Besatzungsfrage soll ein befriedigendes Resultat in naher Aussicht stehen.

Hamburg. Ueber den telegr. gemeldeten Brand des hiesigen Dampfschiffs Austria erfährt man noch, daß dasselbe auf der Fahrt nach Amerika bereits in derselben zurückgelegt haben mußte. Es waren 600 Passagiere und 100 Mann Besatzung an Bord. Sollte es sich bestätigen, daß nur 68 gerettet sind, so wären über 500 Menschen umgekommen.

Ostreich. Se. Majestät der König von Preußen wird zwischen dem 12. und 15. d. M. in Meran erwartet. Der König wird in dem oberhalb der Stadt gelegenen freundlichen Dörlein Obermais in einem dem preußischen Kapitän von Appel gehörenden Schlosse sein Absteigequartier nehmen.

Frankreich. Am 1. d. ist ein Theil von Algerien von einem heftigen Erdbeben heimgesucht worden. — Prinz Napoleon ist aus Warschau zurück und soll mit dem Resultat seiner Reise sehr zufrieden sein. Auch bestätigt sich, daß der Zar zugestagt hat, nach Frankreich zu kommen; er wollte bei dieser Gelegenheit auch einen Besuch in London machen. — Prinz Adalbert von Preußen wohnte am 29. einem offiziellen Diner auf der Präfektur in Rochefort bei und brachte dort einen Toast auf den Kaiser aus. — Der Großfürst Constantin wird mit einem russischen Geschwader in Toulon erwartet.

Großbritanien. Der transatlantische Telegraph wird immer mehr zum Nöthsel. Nach in London am 5. d. eingetroffenen Nachrichten aus New-York sind zwischen dem 20. und 23. v. M. auf dem atlantischen Kabel von Valentia befriedigende Signale in Neufundland eingetroffen; die in Neufundland aufgegebenen Signale sind aber in Valentia nicht bemerkt worden. Ein Telegramm aus London vom 6. sagt dagegen: Von Neufundland treffen jetzt häufiger Signale in Valentia ein, wohin nun das dicke Kabelende geschafft wird. — Möglicher, daß diese letztere Nachricht auf einer Verwechslung beruht, so scheint doch so viel gewiß, daß das Kabel nicht gerissen ist, sondern andre Ursachen die Unbrauchbarkeit desselben verschulden. Aus Frankreich kommt so eben die Nachricht, daß auch das Kabel im Mittelmeere zur Verbindung zwischen Frankreich und Algerien so in Abnahme ist, daß von den 4 Telegraphen-Drähten nur noch einer wirkt. Die englischen Fabrikanten des Kabels sind von der Telegraphen-Gesellschaft verklagt worden. Möglicher jedoch, daß auch hier dieselben Ursachen wie dort wirken. Nach einer Dep. der „Hamb. N.“ hatten die Direktoren des transatlantischen Telegraphen am 5. günstige Berichte erhalten. Die Beschädigung des Kabels befindet sich nahe an der Küste. Die Möglichkeit baldiger Depeschenbeförderung wird erwartet.

Italien. Aus Rom berichtet die „R. Z.“, daß der Papst, in Folge eines früheren Gelübdes, dringend eine Reise nach Jerusalem zu machen wünscht. Die politische Weltlage der Gegenwart, der steigende Einfluß der katholischen Großmacht Frankreichs im Orient, die Nothwendigkeit eines außerordentlichen Ereignisses zur Ermuthigung der lateinischen Christen und der Plan, die heiligen Stätten in einen unmittelbaren Verband mit dem Kirchenoberhaupt in Rom zu bringen, hätten von einem Besuch Pius IX. entscheidendes zu erwarten. Der Sultan soll gleich auf die erste Kunde davon dem Papst die freundlichsten Anerbietungen gemacht haben. — Daß Se. Majestät der König von Preußen bei dem immer wahrscheinlicher werdenden Besuch in Nizza und Florenz auch nach Rom komme, wird in unterrichteten Kreisen schon jetzt als sicher angenommen. — In Nizza wurde der Advokat Garibaldi am hellen Tage von vier Mörfern angefallen und ermordet. Vermuthlich wieder ein politischer Mord.

Ostindien. Während die englischen Berichte einerseits sich damit schmeicheln, der Kampf der aufständischen Eingeborenen habe sich in einen Guerillakrieg aufgelöst, bringen sie andererseits Nachrichten, wonach in verschiedenen Theilen von Ahd und anderen Punkten 20 Nebellenhaufen in einer Stärke von je 10—18,000 Mann, mit Geschützen wohl versehen, und außerdem noch in anderen Landestheilen bedeutende Heereshäuser stehen. Dabei wird die Stimmung der bis dahin treuen Silhs immer ungünstiger.

Amerika. In Richmond auf Staaten Island hatte eine Bande die Quarantine-Gebäude und das Hospital verbrannt, wobei mehrere Menschen ums Leben kamen. Jetzt hat dort ein Meeting von 800 Einwohnern stattgefunden, in welchem dieses Niederbrennen für gerechtfertigt und zugleich erklärt wurde, daß die Gebäude, welche die Regierung etwa zu gleichem Zweck aufführen möchte, ebenfalls niederzubrennen oder in die Luft zu sprengen seien. Da hört denn

wirklich Alles auf. — Die Freibeuter Walker und Bruno v. Nazmer haben einen neuen Freibeuterzug gegen Nicaragua unternommen.

Aus der Provinz.

Königsberg. Nach der Volkszählung gab es Ende 1855 an Separatisten und Dissidenten im ganzen Regierungsbezirk Königsberg 1761 Mitglieder mit 11 zum Gottesdienste bestimmten Versammlungshäusern und 8 Seelsorgern, davon 110 Herrnhuter, 42 Alt-lutheraner, 270 Irvingianer, 1115 Baptisten, 223 Freigemeindler. Letztere allein zählten vor zehn Jahren bereits nach Tausenden; wenn sie jetzt in dem 892,500 Einwohner zählenden ganzen Regierungsbezirk nicht mehr wie 223 bis 300 zählen, so gibt uns das den schlängenden Beweis davon, wie diese Reformer, was ihre Mitgliedschaft und ihr Wirkung anbelangt, im Abnehmen, somit im Rücktritte begriffen sind. Man spricht jetzt noch kaum von ihnen, und würde uns Rupp's „Sonntagspost“ nicht hin und wieder etwas von ihnen erzählen, man würde kaum ob sie noch existieren. Zum Theil hat die Inkongruenz, ein Glaubensbekenntnis aufzustellen, nachdem man sich Jahre lang dagegen gesträubt, die Zahl der Mitglieder der freien Gemeinde decimiert, zum anderen Theile die Selbstbesteuerung zur Bestreitung nothwendiger Kosten für Gemeindezwecke. Das kostet Geld, viel Geld, und die wenigen noch vorhandenen Mitglieder gehören eben nicht den geldreichen Leuten an. Viele von ihnen traten der freien Gemeinde nicht immer aus inniger Überzeugung, vielmehr sehr irdischer, materieller Interessen halber bei, nicht allein weil sie durch die damit verbundenen Nebenvereine zur Unterstützung von Hilfsbedürftigen, zur Bezahlung von Arbeit, diese auf die möglichst bequemste Weise, sondern auch, weil sie baare Geldunterstützungen, Almosen als verschämte oder auch unverschämte Arme behofften — „Werden wir unabhängige Wahlen bekommen?“ so fragt Dr. Rupp in seiner letzten Nummer der „Sonntagspost“ und beantwortet die Frage dahin: „Diejenigen, welche sich zu dem von der „National-Zeitung“ ausgesprochenen Grundsatz bekennen, die nach ihren Beschlagnahmen schmollend erklären daß sie nicht weiter die Theilnahme an den Wahlen befürworten würde, wenn keine größere Wahlfreiheit als bisher wäre, diese können wir zu den unabhängigen Wählern nicht zählen. Abgesehen davon daß wir das mögliche Martyrium der Wähler nicht für so schrecklich halten, als es die „Nat.-Zt.“ darstellen möchte, hoffen wir trotzdem, daß es noch eine nicht geringe Zahl von Vaterlandsgenossen giebt, welche den Respekt vor der Gefahr nicht unter ihre politischen Dogmen aufgenommen haben. Und weil wir das hoffen, so erlauben wir uns weiter die Frage: ob es nicht endlich auch bei uns Zeit wäre, daß die Provinzen sich von der Hauptstadt zu emanzipieren anfangen. Es wäre ein Verdienst unserer Provinz die zeitige Politik praktisch bei den Wahlen anzufassen und damit auch den Gesinnungsgenossen in den übrigen Theilen des Landes den Weg zu zeigen. Sofortiger Beginn der Wahlbewegung wäre das entschiedenste Gegenmittel gegen die lauwarme Demokratie der „Nationalzeitung.“ Ungeachtet dieser Deduktionen und unschwer zu verstehenden Wünsche glauben wir dennoch nicht, daß die Herrn Doktoren Rupp und Jacobi, wie etliche Leute sich schmeicheln, zu Vertretern für den nächsten Preußischen Landtag gewählt werden dürfen. — Wie die freien und christkatholischen Gemeinden nach langer Pause und gestützt auf eine, für sie scheinbar günstigere Auspicien darbietende Zukunft von Neuem anfangen sich zu regen, davon giebt die s. g. freundschaftliche Zusammenkunft Zeugniß, welche in den Tagen des 8. und 9. Septbr. d. J. auf Uhlrich's Anregung zu Gotha stattfand, zu welcher sich von Königsberg aus Dr. Rupp, der jetzige Gärtner Ender und Fräulein Castell auf die Reise gemacht hatten. Der Zweck der Zusammenkunft soll ein wesentlich vorbereitender gewesen sein zu einem bevorstehenden Concil oder einer Synode oder Konferenz. Gegen eine Union der Freigemeindler und Christkatholiken sind mancherlei Bedenken laut geworden. Das was „aus Frauenmund“ der Gothaer Zusammenkunft zugeufen wurde: „Was wir still gelobt im Wald, wolln es draußen ehlich halten!“ wird wohl von Msle. Castell ausgängen sein. Rupps eisfrigste Anhängerin, eine bibelfeste und nebenbei vielvermögende Dame. In dem wir nur noch mittheilen, daß der hierzlige freie Gemeinde und deren Seelsorger im Verlauf der Zeiten mancherlei Erfahrungen, bestehend in liegenden Gründen und zinsentragenden Geldern zugeflossen sind, schließen wir für diesmal das Kapitel über die Reformer und theilen nur noch mit, daß das Abschieds-Benefiz des Schauspieler Richter im Theater am 6. d. M. 78 Zuschauer angezogen hatte, während in dem Renzischen Circus, in welchem die große Hirschjagd zum fünften Male vorgeführt wurde, ca. 3000 Zuschauer sich versammelt hatten. O ihr armen verwäseten Mäusen! —

Königsberg, den 6. October 1858. (Ginges.) Nach den warmen und sonnenhellen Tagen des verflossenen Monats ist plötzlich der Herbst mit seiner Rauhheit aufgetreten, welche uns an die unmittelbare Nähe des Winters erinnert. Diesen schroffen Witterungswechsel haben die in der Nähe der Ostsee belegenen Städte vor anderen voraus. Während man in Süddeutschland den October zu des Jahres schönsten Monaten zu zählen pflegt, beginnt man bei uns zu zählen. Dessen geachtet begrüßen wir den Herbst freudiger als sonst, denn in seinem Gefolge befindet sich, Gott sei Dank, nicht die furchtbarste der Krankheiten, die Cholera. Der Gesundheitszustand ist im Gegentheil, trotz der Menge des vorhandenen Obstes, das zu

äußerst billigen Preisen feilgeboten wird, vortrefflich. — Des Regens entbehren wir noch immer. Ein heftiger Westwind hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihn gründlich zu verscheuchen. — Mit dem Beginn der Winter-Saison haben sich auch Thaliens Hallen wieder geöffnet. Wir wollen es als ein gutes Omen ansehen, daß Emil Devrient es ist, der den dramatischen Reigen beginnt. Der große Mime ist bereits mehrere Male aufgetreten und mit Beifall überschüttet worden. Das Spiel der übrigen, zum Theil neu engagirten Bühnenmitglieder ließ viel zu wünschen übrig. — Obgleich der Circus Renz eines fortwährend starken Besuches sich erfreut, so daß an manchen Tagen die weiten Räume der Arena sich unzulänglich erweisen, will der Direktor dennoch nicht seinen Aufenthalt über diesen Monat hinaus verlängern. — Die wöchentlich zwei Mal unter Ruckenschuh's Leitung veranstalteten Konzerte im Saale zu „Sangssouci“ verdienen in jeder Hinsicht die ihnen von einem gebildeten Publicum zugewendete Theilnahme. — In kommerziellen Kreisen macht sich noch immer eine große Blaubeer fühlbar. Nur in wenigen Geschäften ist eine erhöhte Thätigkeit bemerkbar. Das Vertrauen ist es, welches noch nicht gänzlich zurückgekehrt zu sein scheint. Die Capitalisten halten ihre papieren Schäke in feuer- und diebesicherter Schränke zurück, und die stets sich erneuenden Concurs-Anzeigen in öffentlichen Blättern sind eben nicht geeignet, sie daraus hervorzuholen.

Marienburg, 7. Octbr. Für die Umbildung unserer Realschule in ein Gymnasium hegt man hier die besten Hoffnungen, seitdem wir wissen, daß Se. Exzellenz der Herr Ober-Präsident Eichmann sich für die Sache entschieden hat und bereits befürwortet hierin an das Königl. Ministerium seinen Bericht abgehen ließ. — Mit dem 9. d. wird die Eisenbahnbrücke dem Publikum zum Gebrauche übergeben; doch bleibt unsere Schiffbrücke noch stehen, mindestens bis zum Eisgang. Auch ist der neue Tarif für dieselbe noch nicht eingegangen. — Die neue Deichordnung, wie solche bereits von den Bewohnern des Danziger Werders angenommen worden, ist bei uns in dem großen wie kleinen Werder noch nicht eingeführt, und macht deren Einführung hier mehr Schwierigkeiten, als man erwartet hatte.

Danzig. (D. 3) Am 28. v. Mts. hat sich der Einwohner Gottlieb Möller in Stutthof daselbst erhängt. Das Motiv ist nicht bekannt, es wird aber vermutet, daß Furcht vor Strafe (derselbe befand sich in Elbing in Untersuchung) die Veranlassung zum Selbstmorde gewesen ist. — Auf der großen Brandstätte am Altstädtischen Graben heben sich bereits mehrere massive Wohngebäude aus dem Schutt empor, darunter ein prächtiges Thronhaus. Auch wird in den bereits wieder aufgebauten Fabrikgebäuden schon gearbeitet.

Danzig. Unsere Industrie-Ausstellung hat keine guten Geschäfte gemacht; der Besuch war zu spärlich. Es scheint, daß man es versäumt hatte, das große Publikum in der Provinz, besonders die Gewerbetreibenden, vorzüglich auch durch Benutzung der Tagespresse, dafür zu interessiren. In der letzten Stadtverordnetensitzung ist nun auch der Vorschlag, die Industrie-Halle Seitens der Stadt zu acquiriren, abgelehnt worden.

Graudenz. (G.) Ein Gewinn für die Physiognomie unserer Stadt ist die Legung von Trottoirs, womit in diesen Tagen der Anfang gemacht ist. Die dazu verwandten 3 Fuß breiten Granitplatten sind auf städtische Rechnung verschrieben und werden von dem Magistrat den Haushaltern zum Preise von 1 Thaler pro laufenden Fuß, incl. der Legungskosten, abgesaffen. — Wie wir aus Marienwerder erfahren, erfreut sich Herr Direktor Mittelhausen daselbst eines anhaltend guten Besuches. Von dort wird er hierher kommen. — Der Postillon Klammin stürzte am 3. October auf der Rückfahrt von Warlubien unweit der Fähre vom Bock und blieb auf der Stelle todt. Magenkämpfe, über welche er schon des Morgens bei der Ausfahrt geslagt hatte, hatten sich wahrscheinlich so weit gesteigert, daß er das Bewußtsein verlor. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 3 Kinder in hilfloser Lage.

** D. Eyslau, 7. October. Vorgestern war in dem nahe gelegenen Städtchen Gilgenburg ein bedeutendes Feuer, wodurch beinahe der größte Theil der Stadt in Asche gelegt ist. Das Feuer brach während des Jahrmarkts am Nachmittage aus und können Sie sich den Wirrwarr und die moralische Unmöglichkeit, etwas zu retten, denken. Die Marktleute mußten die Flucht ergreifen und die Kaufleute des schleunigsten mit Sack und Pack abfahren, falls sie nicht das Ihrige durch Feuer oder Diebstahl verlieren wollten. — Möchte man doch endlich zu der Überzeugung kommen, daß das Abhalten der Jahrmarkte (Krammärkte) in kleinen Städten nicht mehr an der Zeit ist und die Marktfreiber mitunter mehr verlieren als sie an ihren Waaren verdienen können. Es würde dies dem jetzt so sehr herabgekommenen Handwerkerstand meines Erachtens nur zum Vortheil gereichen.

Aus der Tilsiter Niederung läßt sich die „Königsberger Hartungsche Ztg.“ (die überhaupt in allerhand Provinzial-Correspondenzen Namhaftes leistet) eine Geschichte auffinden von einem 12jährigen Mädchen, welches Raupen (Nonnen- und Kohl-Raupen) in großen Quantitäten bis zu einem halben Quart von sich giebt. Nach ferner eingehenden zuverlässigen Nachrichten wird dieses selbe Mädchen mit Nachstem auch die Seeschlange ausspeien.

Insterburg. Das E. a. M. erzählt, daß ein heftiger Arbeiter wegen Uneinigkeit mit seiner Frau sich veracht habe das Leben zu nehmen, erst mit einem Rasiermesser, wobei ihm jedoch die Hand gezittert, dann durch Erhängen, wobei jedoch der Baumast gebrochen, endlich, indem er Feuer angelegt, um sich zu verbrennen, da es ihm jedoch zu heiß wurde, suchte er das Weite, wurde aber als Brandstifter ergriffen.

Elbing. (Mitg eth.) Aus authentischer Mittheilung kann versichert werden, daß die Localzüge zwischen Königsberg und Dirschau, resp. Danzig, keine Änderung erleiden werden.

Der allgemeine Volkskalender für das Jahr 1859 von Trowitzsch & Sohn in Berlin, welcher bei seinem reichen Inhalt einen so überaus wohlseiten Preis hat, zeichnet sich diesmal sowohl durch einige interessante Erzählungen &c., als auch durch seine Illustrationen aus, und verdient deshalb besonders empfohlen zu werden.

(Gingesendet.)

Bur Beachtung.

Obgleich die diesjährige Kartoffelernte quantitativ eine höchst ergiebige genannt werden muß, so hat die seit einigen Wochen in einzelnen Gegenden, namentlich in heftiger nächster Umgegend eingetretene Trockenföule die gesunde, genießbare Kartoffel doch bedeutend reduziert, und was das Uebel ärger macht ist: daß die Trockenföule bei hoch aufgeschütteten Kartoffelhaufen in Rähsäule übergeht und dem ganzen Haufen verderblich wird. Es ist daher durchaus nötig, die für den Winter in Kellern aufbewahrten Kartoffeln so dünne als möglich zu schütteln, dieselben oft umzurühren und die etwa krank gewordenen Knollen auslesen zu lassen, und dieses alles um so mehr, als die Erfahrung bereits gezeigt hat, daß vollkommen gesunde Kartoffeln von der Krankheit zerstört werden sind. Ein Landmann.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Im Stadttheater zu Elbing.

■ Zum vorletzten Male: ■

Sonntag den 10. October:

Die Teufelsmühle.

Österreichisches Volks-Märchen in 3 Akten. Hierauf: Ballet und Metamorphosen.

Zum Schluss: Tableau aus dem Ballet:

Der Zauber-Schleier.

Montag den 11. October:

■ Zum letzten Male: ■

Genovefa.

Rittertheater in 4 Akten.

Hierauf: Ballet und Metamorphosen.

Zum Schluss: Großes Tableau.

Th. Schwiegerling.

Gesellen-Verein.

Montag, den 11. d. Mts. Generalversammlung im „goldenen Löwen.“ Anfang 7 Uhr Abends. Der Vorstand.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Auguste Zehlau,

Robert Tässlinger.

Dambizien, den 6. October 1858.

Entbindungs-Anzeige.

Am 3. d. Mts. wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches ich hierdurch statt besonderer Meldung anzeigen.

Gustav Speiswinkel.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung

Diejenigen Reserve- und Landwehrmannschaften, welche bei einer künftigen Einberufung zu den Fahnen zurückgestellt zu werden wünschen und nach §. 8. der im Amtsblatt pro 1850 No. 51. bekannt gemachten und in No. 40. des diesjährigen Kreisblatts durch die Bekanntmachung des Königl. Landratsamtes vom 29. September 1858 republicirten Bestimmungen vom 26. October 1850 auf Berücksichtigung Anspruch haben, werden aufgefordert sich bis zum

Dienstag, den 12. October c.

in unserm Sekretariate zu melden, um ihre Erklärung zu Protokoll zu geben.

Elbing, den 6. October 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Herrn Besitzer der Umgegend machen wir darauf aufmerksam, daß der nächste Pferdes- und Viehmarkt

am 11. d. Mts.

hier abgehalten wird und ersuchen, diesem Markt gleichfalls Theilnahme zu schenken.

Marienburg, den 7. October 1858.

Der Magistrat.

Horn.

In unterzeichneten Buchhandlungen ist zu haben:

Als ein schätzbares Hansabuch, wodurch jede Krankheit geheilt werden kann, ist zur Anschaffung jedem Familienvater zu empfehlen:

Die **achte! 6000** Exemplare starke

Ausgabe von:

Der Leibarzt, oder (500)

Hausarzneimittel

gegen 145 Krankheiten der Menschen,

Als: Magenschwäche, — Magenkämpfe, — Diarrhoe, — Hämorrhoiden, — Hypochondrie, — Gicht, Rheumatismus, — Engbrüstigkeit, — Verkleinerung des Magens und Unterleibes, — Haruverhaltung, — Verstopfung, — Kolik, — galante Krankheiten, wie auch aller Hautkrankheiten; ferner: 24 allgemeine Gesundheitsregeln, Kunst ein langes Leben zu erhalten und Huseland's Hans- und Reiseapotheke. — Alte Ausgabe.

Preis nur 15 Sgr.

NB. Ein solcher Hausdoctor sollte billig in keinem Hause, in keiner Familie fehlen; denn mit einem einfachen, guten Hausmittel kann man in den meisten Fällen den Krankheiten abhelfen.

Vorrätig bei Neumann-Hartmann in Elbing, wie auch bei An huth in Danzig, — Röthesche Buchhandlung in Graudenz und bei Lambek in Thorn.

Bei Neumann-Hartmann ist erschienen:

Sammlung der für die Einwohner der Stadt Elbing bestehenden wichtigsten Local-Verordnungen. Von Rudolph Arnold. 15 Sgr.

Ausschuß-Porzellane

sind wieder vorrätig in der Porzellan-Niederlage von

F. Adolph Schumann,

lange Hinterstraße No. 25.

Unter Lager von Möbeln, Spiegeln und Polster-Waaren erlauben wir uns hiermit bestens zu empfehlen.

E. Klose & Noss.

Rußkohlen

bester Qualität offerirt

Arnold du Bois.

Eiserne Mistschauflern

in Form der gewöhnlichen Holzschauflern sind zu haben bei

W. Schultz.

Zierliche Drachen empfiehlt

A. Teuchert.

Gummischuhe gut und billig bei

A. Teuchert.

Sämmliche Schul-Materialien und Bücher empfiehlt

A. Teuchert.

Spielkarten hinsichtlich der Glätte und Festigkeit bestes Fabrikat bei

A. Teuchert.

Verschiedene leichte, offene und Verdeck-Wagen stehen zum Verkauf bei

F. R. Biegler,

lange Hinterstraße No. 36.

Sophas empfehle ich in verschiedener Form zu den billigsten Preisen.

H. Gruhn, Fischerstraße 39.

Pferdegeschirre, Reise-Koffer, Hutfutterale, Geldtaschen, Schulmappen &c. empfiehlt billig

H. Gruhn,

Fischerstraße 39.

1 schöner Mahagoni-Flügel steht Umstände halber zum Verkauf alter Markt 48.

Sonnenstraße No. 2. sind verschiedene Rosen-, Nut- und Bier-Sträucher, auch Blumen und Staudengewächse verkauflich.

Bairisch Bier

wird stets frisch vom Fass gegeben, in der
vormalis W. Peholdschen Wein- Handlung
bei
E. Vonberg.

Cervelatwurst, Zungenwurst, zwei Sorten
Leber- und Blutwurst, Pommersche u. Knob-
lauchwurst, rohen und gekochten Schinken,
Schinkenwurst, recht guten Schweine- Klops,
Bratwurst und Sosischen, täglich, außer
Sonntag, warme Wienerwürschen empfiehlt
L. Spies, Wittwe,
Auer Markt No. 37.

Fischerstraße No. 23, im Hause
des Fleischermeister Ignier jun., ist täglich
Milch und Schmand zu haben; um gütige
Abnahme bitten
Gehrman.

Mit der ergebnsten Anzeige, daß
ich mein Geschäft von der Grünstraße
No. 18. nach dem äußern Mühlendamm
No. 22. verlegt habe, empfehle
ich mich zugleich zur Aufnahme von
Topfpflanzen zur Überwinterung in meinem
Conservations-Hause, auch offerre ich vor-
zügliches Winterobst zu billigen Preisen.
D. Herzfeld, Kunst- u. Handelsgärtner.

Weisse, rothe und blaue Kartoffeln von
vorzüglicher Qualität, wovon Probe ent-
nommen werden kann, inneren Mühlendamm
No. 8., 2 Treppen hoch, liefert à 16 Sgr.
pro Scheffel.

F. Krispien-Grunau.

500 Centner Rüben sind zu verkaufen
Holländerstraße No. 6.
J. G. Schulz.

Co. 150 Centner Futter- Rüben sind zu
verkaufen in
Unterkerswalde,
bei Frischbutter.

NB. Auch werden daselbst Vieh und Pferde
auf die Weide genommen.

Zwei Kühe, wovon die eine den
15. Oktober kalbt, sind zu verkaufen
Heil Leichnamstraße 55.

Eine große Niedrungskuh, die den 3.
d. M. gefärbt hat, steht zu verkaufen bei
Wittwe Gerlich, in Thörichthof
bei Altfelde.

In Scharnick B. bei Gutz-
stadt, stehen 75 schwere sette
Hammel zum Verkauf.

In Freiwalde sind 80 Feit- Schafe
zu verkaufen.

2 sette Schweine stehen zum
Verkauf bei P. Franzen,
in Lichtfelde.

Ein großes starkes Arbeitspferd und eine
Kuh, die zum 20. Oktober c. frischmilch wird,
stehen zum Verkauf

Eschenhorst No. 1.

Sternstraße No. 13. ist ein Haus zu
verkaufen.

Sonntag den 10. d. M. 3 Uhr Nachmit-
tags werde ich im Krüge zu **Streckfuß**
mein Grundstück, bestehend aus 3 Mrg. culm.
Innen- und 2 Mrg. culm. Außenland, meist-
bietet verkaufen. Die Bedingungen werden
im Termin bekannt gemacht. Käufer ladet ein
Johann Gottschalk.

Den Schneidemühlen-Speicher nebst Hof-
raum hat von sogleich zu vermieten
D. Wieler.

Ich habe einige trockene Speicherkammern
zu vermieten. **Arnold du Bois.**

Junkerstraße No. 1. ist eine Stube zu
vermieten.

Ein möbl. Zimmer ist z. verm. **Fischerstr. 21.**

Eine Wohnung aus Stube nebst Kabinet
ist zu vermieten **Kettenbrunnenstraße 16.**

Eine Boderstube mit Möbel ist zu ver-
mieten **Mühlendamm No. 12.**

Eine Wohngesellschaft ist zu vermieten
auch wenn es gewünscht wird mit Möbel
lange Hinterstraße No. 8.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten.
Innen Mühlendamm No. 34.

Herrenstraße No. 29. ist 2 Treppen hoch
nach vorne eine Wohnung zu vermieten und
zum 15. d. M. zu beziehen.

Ein Flügel steht zu vermieten
Spieringstraße No. 28.

Ich wohne jetzt Mauerstraße No. 7.
C. W. Helms.

Das Grundstück
Königsbergerstraße No. 30. mit
4 Sinben und 1 Morgen Land, soll in dem
Termine am 17. October
Sonntag Nachmittag 3 Uhr an den
Meistbietenden an Ort und Stelle durch
mich verkauft werden.

C. W. Helms.

Gasthäuser, Hakenbuden und
Krüge und ein Material-Geschäft mit Schank habe ich zu
verpachten.

C. W. Helms,

Mauerstraße No. 7.

Zwei Haushälter, Inspektoren, 1 Jäger, der die Gärtnerei ver-
steht, eine Gesellschafterin und eine
Wirthin kann ich bestens empfehlen.

C. W. Helms,

Mauerstraße No. 7.

Ein Grundstück massiv, mit 4 Stuben und 1 Morgen culm.
Land, 85 Thlr. jährliche Miethe bringend,
soll mit 1 bis 300 Thlr. Anzahlung
billig verkauft werden, durch
C. W. Helms, Mauerstr. No. 7.

Capitalien von 1 bis **20,000** Thlr.
werden ausländliche Besitzun-
gen zur 1. Stelle gesucht,
so wie auch **300 - 1200 - 2000**
Thlr. auf städtische Grundstücke zur
1. Stelle durch
C. W. Helms, Mauerstr. No. 7.

Gut und modern gearbeitete Herren-
kleider, als Tuch- Röcke, Luchs- Hosen,
Westen, wie auch Herbst- und Winter- Über-
zieher, sind in Auswahl fertig. Bestellungen
werden schnell und reell ausgeführt von
H. Müller, Schneider-Meister,
Wasserstraße No. 21.

Auch kann ein Bursche zugleich in die
Lehre treten.

Einhürig und zweihürig Kleiderspinde,
Himmelbettgestelle u. Tische stehen zum Verkauf
Burgstraße No. 11.

Zur Anfertigung jeder Buchbinder-
Arbeit und zum Anlernen aller Handlungsbücher empfehle ich mich; auch wird jede Art
Papp- und Lederarbeit gut und billig ange-
fertigt; Cigarrentaschen, Portemonnaie werden
neu gemacht und alte repariert bei
G. Strebler, Wasserstraße No. 21.

Ich zeige ergebenst an, daß ich nicht mehr
Baderstraße, sondern **Junkerstraße No. 59.**
wohne und bitte mich mit gütigen Aufträgen
beehren zu wollen.
Reimann,
Sattler-Meister.

Ich wohne wieder alter Markt No. 30.
H. Pilz.

Ich wohne Brückstraße No. 4.
Empfehle gleichzeitig alle in meinem
Fache vorkommenden Bürstenwaren.
G. Julius Mah,
Bürstenfabrikant.

Ich wohne jetzt **Junkerstraße No. 59.**
Th. Böhöw, Schuhmacher-Meister.

Ein Bursche kann bei mir in die Lehre
treten **Th. Böhöw, Schuhmacher-Meister,**
Junkerstraße No. 59.

Ich wohne jetzt Brückstraße No. 28, alter
Markt Ecke. Auch ist daselbst eine Stube mit
Kabinet zu vermieten und gleich zu beziehen.
H. Freideck, Gesindevermietherin.

In einer kleinen Schmiede nahe bei
Elbing findet ein verheiratheter **Schmidt**
dauernde Beschäftigung. Näheres
Königsbergerstraße No. 3.

Ein Knabe von ordentlichen Eltern, der
Lust hat das Schmiedehandwerk zu erlernen,
kann sich melden
in Dambizien,
bei **G. Harnek,**
Schmiedemeister.

Tanz-Unterricht.

Mitte Oktober c. beginnt mein Tanz-
Unterricht. Gerechte Anmeldungen in meiner
Wohnung **Brückstraße No. 28.**

Lehmann.

Dem geehrten Publikum die ergebene An-
zeige, daß wir unser

Publ.-Geschäft

nach der **Wasserstraße No. 52.** verlegt
haben. Indem wir unsere geehrten Kunden
bitten, uns auch künftig mit ihren Aufträgen
fehren zu wollen, empfehlen wir die neuesten
Leipziger Fächer-Häute, wie Bänder, Blumen,
Blonden, Spiken, Tülls und Weißstückereien
zu den billigsten Preisen.

Hutgestelle von 2½ Sgr. an, wie schmale
Blentchen von 3 Pf. an.

Geschw. Ankel,

Wasserstraße No. 52.

Bur gütigen Beachtung.

Einem geehrten Publikum, wie melne
geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von
meiner Reise aus St. Petersburg zurückgekehrt,
— wo ich ein Jahr in einer großen Werk-
stelle als Werkführer das Geschäft geführt, —
und nun am hiesigen Orte wie vorher mein
Geschäft in allen vorkommenden Arbeiten nach
dem neuesten Fächer nebst gutem Schnitt
pünktlich und reell bedienen werde.

Mr. Marquardt, Schneidermeister,

Markthorstraße No. 9.

Meine Wohnung befindet sich gegenwärtig
Spieringstraße No. 22.

G. W. Schenell, Buchbindermeister.

Ein Knabe ordentlicher Eltern kann bei
mir als Lehrling eintreten.

G. W. Schenell.

Gesuchte junge Mädchen, welche das Blumen-
machen erlernen wollen, können sofort
eintreten **Friedrich-Wilhelms-Platz,**
im **Loh'schen Hause.**

Ein junges gebildetes Mädchen sucht eine
Stelle in einem Ladengeschäft und will auch
in der Wirtschaft behilflich sein. Zu erfragen
in der **Reed. d. Bl.**

Eine tüchtige Wirthin, welche der Wirth-
schaft mit Fleiß und Umsicht vorsteht und gut
Schneidern kann, mit guten Attesten versehen
ist, sucht von jetzt ab eine Stelle auf dem
Lande. Näh. Mühlendamm bei Färber Herrn
Kalinnowsky.

Ein Mädchen, welches Lust hat die Wirth-
schaft zu erlernen und Fleiß besitzt auch gute
Handarbeit versteht, sucht jetzt eine Stelle
auf dem Lande. Näh. Mühlendamm bei Schuhmacher-
meister **Gradike**, Wachstraße No. 2.

Eine tüchtige Schänkerin mit guten Zeug-
nissen versteht, findet von sogleich eine Stelle.
Wo? zu erfragen lange Hinterstraßen-Ecke
No. 21.

Ein gebildetes ordentliches Kindermädchen,
das im Weißzeugnähen geübt ist und einige
Kenntnisse im Schneidern hat, findet sogleich
eine Stelle Lustgarten No. 6. in Elbing.

Ein Knabe, der Schuhmacher lernen will
kann sich melden lange Hinterstraße No. 8.

Zu **Martini d. J.** können auf Gut Vogel-
sang bei Elbing ein verheiratheter **Hofmann**,
ein verheiratheter **Arbeitsmann** und ein un-
verheiratheter **Knecht** Unterkommen finden.

Ein ordentlicher **Arbeitsmann** sucht jede
Beschäftigung, zu erfragen Mühlendamm 18.

Zwei bis drei **Pensionaire** finden freund-
liche Aufnahme; zu erfragen Fischerstraße 21.

Zerbrochene Brillen werden am besten
gemacht beim Goldarbeiter **J. Württemberg.**

Ein Brillen-Tragender.

Ein alter aber gut erhaltener weißer
Kachelofen wird gekauft **Wasserstraße 53.**

Ein goldener Ring ist Sonntag den 3.
d. Mts. auf dem Wege von der Schmiede-
nach der **Fleischerstraße** verloren gegangen.
Der ehrliche Finder wird gebeten denselben
in der Expedition d. Bl. gegen Belohnung
abzugeben.

Sonntag d. 3. c. ist von Dambizien über
Thumberg nach Wittenfelde eine Cigarrentasche,
enth. Cigarrn, 6 Thl. Papierg. u. ein Schuldschein
über 35 Thlr. verloren. Dem ehrlichen Finder
J. Wunderbergstr. No. 18. eine gute Belohnung.

Reichhaltige und billigste Muster-Zeitung für Damen.

Monatlich
2 große Bogen
mit mehr als
50 Mustern
und 1 Bogen erklärendem
Text, so wie nützlichen
Mittheilungen
und pro Monat
ein Modenbild.

PENELOPE.

Neue Muster-Zeitung

für weibliche Arbeiten und Moden.

Herausgegeben von

Pauline Holbe in Breslau.

Preis

für das Quartal
9 Sgr.

durch

alle Buchhandlungen.

Post-Anstalten

nehmen nur halbjährige

Pränumeration an.

Diese Muster-Zeitung hat sich durch ihre Reichhaltigkeit, Brauchbarkeit und Billigkeit in kurzer Zeit die bedeutende Anzahl von 6000 Abnehmerinnen erworben. Alle diejenigen, welche sie noch nicht kennen, können in jeder Buchhandlung Deutschlands wie des Auslandes eine Probenummer zur Ansicht erhalten. — Zu Bestellungen empfiehlt sich

Neumann-Hartmann in Elbing.

Durch den Empfang sämtlicher Sachen von Berlin und Leipzig, ist unser Lager in farbten Wollenzeugen, Mix Listres, Mohairs und Thibets wie auch in abgepaßten Roben sortirt. Außerdem empfehlen wir für Herren:

Westen, in Wolle, Seide und Sammet, Schipse, Cravatten, Tücher in Seide und Cachemir, Bößchen, Chemisets und Oberhemden in reicher und schöner Auswahl.

Kagelmann & Hoock,

Alter Markt No. 31.

Den Empfang sämtlicher Leipziger Meßwaaren erlaube ich mir hiermit höflichst anzugeben.

Mein Tuch-, Manufactur- und Mode-Waaren-Lager en gros & en detail

mit allen Neuheiten für die Herbst und Winter-Saison reichlich und bestens ausgestattet, halte einem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen.

M. Wohl,

Fischerstraße No. 38.

Einen Theil meiner persönlich in Berlin und Leipzig eingekauften Waaren habe ich erhalten und empfehle auf's billigste.

N. Krüger.

Seidene Gummi-Regenschirme (wasserdicht)
vorzüglich dauerhaft und billig empfiehlt

N. Krüger.

Durch den letzten Empfang unserer franz. Paletot-Jaquetten und Hosenstoffe ist unser

Herren-Garderobe-Lager

mit sämtlichen Neuheiten in ganz großer Auswahl versehen und empfehlen solche zur geneigten Beachtung eines geehrten Publikums

J. Mecklenburg & Co.,

Brückstraße No. 21.



Herrenhüte

werden auffallend billig ausverkauft bei

Herrmann Schirmacher.

Glaçée- und Winterhandschuhe, Fütteze, wollene Kragen, Hauben, Shawls &c., Gummischuhe erhält und empfehle zu den billigsten Preisen

Herrmann Schirmacher.

Heine wollene Unterhosen, wollene und baumwollene Unterhosen von bester Qualität empfiehlt billig

die Strumpfwaaren-Fabrik von Wilh. Siegmund, Brückstr. 5.

Den Empfang sämtlicher Nouveautés in Hüten, Hauben, Coiffuren, Blumen und Bändern zu billigen Preisen, zeige ich ergebenst an.

L. Hoppe,

Spieringstraße No. 19.

Verschiedene neue Sophä stehen wieder vorrätig bei Sattlermeistr. Düntern, Königsbergerstr. 36.

Kinder-Mäntel und Jopen von Double-Stoff und Peluche empfehlen

Rahn & Rolling.

Weißstickereien, garnierte Morgen-Hauben, Unterärme, Vermelzeuge, bezogene Stahlröcke und Corsets Pariser Façon empfehlen

Rahn & Rolling.

Zephyr-, Berliner und Strickwolle in allen Farben und billigsten Preisen empfehlen

Rahn & Rolling.

Für Püzmacherinnen: Hüt gestelle à 3 Sgr., Blumen, Bänder, Blondinen, Haubenböden und Spiken empfehlen

Rahn & Rolling.

Strickwolle

in allen Farben empfehlen

Kagelmann & Hoock,

Alter Markt No. 31.

Von den so schnell geräumten franz.

Herbst-Müßen haben wir wieder eine Sendung erhalten und empfehlen

J. Mecklenburg & Co.

Beste engl. Heizkohlen jeder Grösse empfiehlt

Rudolph Maas.

Tapeten, Borduren und Rouleaux, durch neue Zusendungen in schöner Auswahl, kleine Posten Nester zu herabgesetzten Preisen, empfehlen zur geneigten Beachtung

E. Klose & Noss.

Ausverkauf.

Um zu räumen, verkaufe ich gut und dauerhaft gearbeitete

Möbel

zu äußerst billigen Preisen.

Särge in den verschiedensten Gattungen halte stets vorrätig.

Elbing, im Oktober 1858.

A. E. Küster,

Tischlermeister.

Neue Wagen

in Auswahl empfiehlt

C. Findeisen,

Lange Hinterstraße No. 11.

Montag den 11. September
musikalische Unterhaltung,

bei E. Wehr.

Erholung.

Sonntag den 10. d. Mis. Tanzmusik.

Montag d. 11. d. musikal. Unterhaltung.

Englisch-Brunnen.

Montag, den 11. Oktober:
Musikalische Unterhaltung.

Neue Welt.

Sonntag den 10. findet Tanz statt.

Löwenslust

Sonntag den 10. d. Mis.

Musikalische Unterhaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernich in Elbing.